

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 ½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 181.

Halle, Sonnabend den 6. August
Hierzu eine Beilage.

1842.

Einladung an die Bewohner von Halle und der Umgegend zur Mitwirkung für den Dombau zu Köln.

Für jedes deutsche Gemüth, dem die Macht und Ehre des gemeinsamen Vaterlandes und die Herrlichkeit des deutschen Namens kein leerer Schall sind, muß es ein Gegenstand freudiger und erhebender Betrachtung sein, die Bestrebungen der neuesten Zeit der Bewahrung und Mehrung jener theuren Güter vorzugsweise zugewendet zu sehen.

Aus dem verderblichen Zwiespalt, welcher so oft, zu des Reiches Trauer und Schaden, die Bruderstämme eines Volkes entfremdete und entzweite, erhebt sich mehr und mehr auf Deutschlands Boden ein einiges Geschlecht, und wem von unsern Mitbürgern sollte es nicht noch in frischer Erinnerung liegen, wie vor kaum Jahresfrist ein einmüthiger Ruf zur Abwehr eines angedrohten fremden Eingriffes durch das ganze Vaterland drang? Was aber seit dieser Zeit zur Einung und Sicherung Deutschlands beschlossen und der Ausführung entgegen gebracht, kann nur ein neues Zeugniß für jene rühmliche Gesinnung, die auch auf kirchlichem Gebiete eine immer größere Ausdehnung gewinnt, vollgültig ablegen, und gewiß nimmt unter den Erscheinungen, an welchen ächt deutscher Sinn, besonders auch in letztgedachter Beziehung sich zu offenbaren und zu verherrlichen bestimmt ist, — die beschlossene Vollendung des Dombaues zu Köln — eine der ersten Stellen ein.

Indem wir uns einer nähern, anderweit bereits vielfach zur öffentlichen Kunde gebrachten Darlegung enthalten, wie nach dem Vorgange unsers geliebten, die Wohlfahrt Preußens und des gesammten Deutschlands mit regster Sorge umfassenden Königs, an so vielen Orten des Vaterlandes die eifrigste Mitwirkung für das gedachte Unternehmen sich kund giebt, sei es uns vergönnt, auch unsre Mitbürger und die Bewohner der Umgegend, namentlich des Saalkreises, zur Theilnahme an demselben hierdurch einzuladen.

Mehr als viele andere Landestheile Deutschlands ist Halle und seine Umgebungen seit langer Zeit ein naher Zeuge der unseligen Verheerungen gewesen, welche das Vaterland durch des Reiches Zwietracht erlitten. Die Schlachtfelder von Leipzig und Lützen, welche die Religionskämpfe des dreißigjährigen Krieges und die Freiheitskämpfe des letzten großen Weltkampfes mit dem besten Blute deutscher Stammgenossen tränkten, müssen an uns eine stete Mahnung richten, der Wiederkehr so verderblichen Zwiespaltes mit einträchtiger Gesinnung fortan und immerdar entgegen zu treten.

Solche einträchtige Gesinnung aber auch jetzt schon äußerlich zu bethätigen, bietet sich durch eine Theilnahme an der Vollendung des größten Werkes deutscher Baukunst eine, Vielen gewiß nicht unwillkommene Veranlassung dar.

Das feiliche Banner, welches von dem Eblner Dom herabwehend unsern evangelischen Landesfürsten als den Schirmherrn jenes Kirchenbaues begrüßte, so wie die gebührende Zurückweisung vereinzelter fanatischer Eiferer für ausschließliche Mithilfe katholischer Kirchengenossen, ist uns ein Zeichen gewesen, mit welcher Gesinnung dort die Theilnahme des evangelischen Deutschlands aufgenommen wird, und die Begeisterung, welche an den Ufern des deutschen Rheines für des Vaterlandes Freiheit und Selbstständigkeit so machtvoll sich kund gab, hat uns Gewähr geleistet, daß ein, durch kein Zeitereigniß gelöstes Band den Süden Deutschlands an seinen Norden knüpft. In so froher und fester Ueberzeugung sei denn auch hier das Werk der Mithilfe für das Denkmal immer erfreulicherer politischer und religiöser Eintracht des deutschen Volkes begonnen.

Daß aber unsere Bethheiligung eine wahrhaft volksthümliche und allgemeine werde, ist von uns Allen als wünschenswerth, ja als nothwendig erkannt worden, und wir haben demnach auch für sämtliche Theilnehmer ohne Unterschied einen gleichmäßigen Beitrag, — und zwar auf die Höhe von **Zwei und einem halben Silbergroßchen** — festgestellt, damit so, selbst dem wenigst Bemittelten eine Gelegenheit, seine Beihülfe zu bethätigen, dargeboten werde.

Um jedoch eine möglichst große Theilnahme zu erreichen, ist von uns die Veranstaltung getroffen worden, daß in jedem Hause der Stadt ein Exemplar der gegenwärtigen Einladung abgegeben werde, welche der Besitzer oder Verwalter des Hauses allen seinen Angehörigen und Hausbewohnern mitzutheilen, dann aber nebst den Namen der Theilnehmer und den baaren Beiträgen an unsern in einigen Tagen wieder erscheinenden Boten einzuhändigen hierdurch freundlichst und geziemend ersucht wird. In unserer Umgegend und zunächst im Saalkreise werden, soweit dies nicht auf unsre gegenwärtig ausgesprochene Bitte geschehen sollte, mehrere von uns besonders darum ersuchte dortige Bewohner der Einsammlung gern sich unterziehen.

Ausdrücklich bemerken wir jedoch, daß kein Stand, Alter und Geschlecht von der Mitwirkung zu unserm Unternehmen ausschließe, und daß der Beitrag aus Frauenhand, so wie die Spenden der Jugend, von Arbeitsgehülfen und von männlichem und weiblichem Dienstpersonale gleich willkommen sind.

Die durch diese Sammlung eingekommenen Gelder sollen an den Central-Comité für die Provinz Sachsen einge-

sandt werden, damit so durch die Vereinigung der ganzen Provinz die Herstellung eines einzelnen Bauthelles an dem Dome, an welchem das Wappen oder eine sonstige Bezeichnung unsers Landestheiles, vielleicht auch unsrer Stadt und Umgegend anzubringen wäre, ermöglicht werde.

Im Falle jedoch ein Theilnehmer unsers Vereins außer seinem Beitrage von Zwei und einem halben Silbergroßchen noch eine größere Summe, selbst jährlich, für den erwähnten Zweck zu spenden beabsichtigen sollte, wird der zuge dachte Betrag, zu dessen Annahme unser Bote ebenfalls ermächtigt ist, durch unsre Vermittlung dem Central-Comité übersendet werden, ohne daß jedoch der Mehrzahlende eine besondere Berechtigung bei unserm Unternehmen dadurch erwerben könnte. Für diejenigen unserer Mitbürger, welche die Liste nicht erreichen sollte, sowie für die Auswärtigen, welche hier ihren Beitrag abgeben wollen, bemerken wir, daß der mitunterzeichnete Cassirer E. C. K. Krüger (Kleiner Berlin Nr. 415.) auch zur Annahme solcher Beiträge bereit sein wird.

Der Gefälligkeit der Besitzer der Fritze'schen Papierhandlung verdanken wir in gleicher Weise, daß dieselben in den Schau-Fenstern ihrer Handlung zwei Blätter des Volkerée'schen Domwerkes, welche die beste Ansicht des großen deutschen Kunst- und Volks-Denkmales in seiner künftigen Form gewähren, zur öffentlichen Ausstellung darbieten werden.

Indem wir unserm Unternehmen bei allen Bewohnern unserer Stadt und Umgegend aus vollen Herzen willkommenen Anhang und gedeihlichen Erfolg wünschen, behalten wir uns eine öffentliche Berichterstattung und, namentlich im Falle eines günstigen Ergebnisses, öffentliche Anfragen über die wünschenswertheste Art der Bezeichnung eines aus unsern Sammlungen mitzuerrichtenden besonderen Bauthelles, für die geeignete Zeit vor.

Halle, den 9. Juli 1842.

Der Comité
zur Mitwirkung an dem Kölner Dombau für Halle und die Umgegend.

Bucherer, Vorsitzender. Dr. Schwetschke, Sekretar.
E. C. K. Krüger, Cassirer. v. Bassewitz. Bertram.
Dr. Delbrück. Eggert in Rothenburg. Singer in Wettin.
Singer. Dr. Friedländer. Göschel. Hoffmann in
Ednern. Hehne. Keferstein in Cröllwitz. Klotz in
Deutleben. Dr. Niemeier. Dr. Rienacker. Schroener.
Trappe.

Berlin, d. 4. August. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Finanzminister, von Bodelschwingh, ist von Stettin, der General-Major und Kommandeur der 2ten Garde-Infanterie-Brigade, von Knobelsdorf, von Langen-Drla im Altenburgischen, der Hofmarschall und Intendant der königl. Schlösser, von Meyerinck, von Hirschberg, und der großherzogl. badensche Ministerresident am königl. bairischen Hofe, Kammerherr und Geheime Legationsrath Freiherr von Andlaw-Wirsek, von München hier angekommen.

Schloß Fischbach, d. 29. Juli. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern ist heute, von München kommend, hier eingetroffen.

Schloß Fischbach, d. 31. Juli. Am Sonnabend, den 30. d. M., erfolgte in der hiesigen Kirche in Gegenwart Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin, der Durchlauchtigsten Eltern, der anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, der Hofstaaten und einiger von des Königs Majestät zu dieser feierlichen Handlung einberufenen höheren Staatsbeamten, wie auch mehrerer zugezogenen Geistlichen der Umgegend, die Konfirmation Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Marie, Tochter Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm, Oheims Sr. Majestät. Die heilige Handlung wurde durch den Hofprediger Strauß verrichtet, von welchem Ihre Königl. Hoh. in der Religion waren unterrichtet worden. Ihre Königl. Hoheit legten das Bekenntniß Ihres Glaubens ab, beantworteten die darüber vorgelegten Fragen und wurden durch die Einsegnung als Mitglied der evangelischen Kirche aufgenommen. Am Sonntag den 31. d. M. nahmen Ihre Königl. Hoheit Theil an der Feier des heiligen Abendmahls in der hiesigen Kirche.

Dessau, d. 2. August. Es steht uns hier ein höchst erfreuliches Ereigniß bevor, nämlich die am 9. August stattfindende Jubelfeier der 25jährigen Regierung unsers Landesherrn. Wie noch unlängst ein anderes deutsches Land bei einer gleichen Veranlassung das glänzendste Beispiel eines echten, begeisterten Volks- und allgemeinen Landesjubels gegeben hatte, so haben auch die Dessauer die erwähnte Gelegenheit mit Eifer ergriffen, um ihre gegen ihren Fürsten gehegten Gefühle der Liebe und Verehrung an den Tag zu legen. Es war demgemäß von dem Bürgervorstande mit vieler Thätigkeit ein Festprogramm zu Stande gebracht worden, in welchem Illumination, Fackelzug, Mergengesang und das Prägen einer Medaille die hervorstechendsten Punkte waren. Dieses Programm wurde dem Herzoge vorgelegt, welcher sich jedoch alle diese Festlichkeiten verbat und nur das Prägen einer Medaille genehmigte. Hierauf wurde von den Stadtverordneten die Veranstaltung eines Festmahls beschlossen in der Art, daß kein Stand und keine Religion von der Theilnahme an demselben ausschließen sollte. Als Lokal hierfür wurde das Orangeriehaus in Vorschlag gebracht und, da dieses Lokal im Innern nicht eben ein festliches Ansehen hatte, das Hofmarschallamt mit dem Gesuch angegangen, die Instandsetzung des betreffenden Saales zu verfügen, wozu nach eingeholter Genehmigung des Herzogs auch die nöthigen Befehle ertheilt wurden. Nun ergaben sich aber über die Kosten und Vertheilung der Arbeit so viele Zwistigkeiten, daß dem Feste eine völlige Störung droht, und bis heute, den letzten Tag der Subskription, haben sich, wie verlautet, nur zehn Theilnehmer gefunden.

Hamburg, d. 1. August. Nach dem sechsten heute ausgegebenen Verzeichnisse der bei der Unterstützungsbehörde eingegangenen Geldbeiträge betragen dieselben bis zum 15. Juli

Abends die Summe von 3,630,000 Mk. Bco., oder circa 1,815,000 Thlr.

Wien, d. 30. Juli. Seit drei Tagen ist in allen Kirchenpforten die Anordnung des Erzbischofs von Wien angehängt, daß vom 31. Juli bis 14. August vom Papst ein allgemeines Jubiläum mit vollkommenem Ablass in allen Pfarreien der Erzdiözese ausgeschrieben ist, um für die bedrängte Kirche in Spanien zu beten. Dem zufolge werden feierliche Prozessionen in allen Kirchen stattfinden und das Hochwürdigste wird Tag und Nacht allen Gläubigen ausgesetzt.

Frankreich.

Paris, d. 31. Juli. Die Frage des Tages ist: Wer wird Präsident der Deputirtenkammer werden? Die Konservativen haben unter sich durch förmliche Abstimmung für Sauzet entschieden. Konkurrenten von dieser Färbung waren Lamartine und Dupin. Der Letztere besonders hat viel für sich; er war schon mehrmals Präsident und hat die Funktion mit Talent und Geschick bekleidet. Von Seiten der Opposition wird Odilon Barrot in Vorschlag gebracht. Nach einigen heute in den ministeriellen Blättern erschienenen Artikeln scheint das Kabinet eine Art Neutralität bei der Präsidentenwahl beobachten zu wollen. Die kurze Session soll ganz ohne Anregung einer Kabinettsfrage vorübergehen. Inzwischen darf sich Hr. Sauzet nicht eben Glück wünschen zu der Gunst der Konservativen. Sie wird ihm bitter vergällt. Man sagt ihm geradezu in der Presse und verblümt in den Débats, er taue im Grunde gar nicht zum Präsidenten; man werde ihm indessen doch die konservativen Stimmen zuwenden, um damit anzudeuten, daß die Politik der Majorität der neuen Kammer keine andere sei, als die, welche in der aufgelösten Legislatur vorgeherrschet habe. Die Presse giebt dieser Deklaration eine persönlich verletzende Wendung; aber auch die Débats, obschon sie etwas zarter auftreten, lassen doch genugsam erkennen, daß sie Sauzet nicht für geeignet halten zur Präsidentsur. Wird er nun doch gewählt, so ist dies nur ein neuer Beweis von der Unzulänglichkeit der zur Ernennung des Präsidenten eingeführten Formen.

Nächste Woche sollen im Park zu Neuilly die Arbeiten beginnen zur Verfertigung des Hauses, in welchem der Herzog von Orleans gestorben ist. Auf dem Platz, wo dieses Haus gestanden, wird dann eine Kapelle errichtet.

Der Herzog von Nemours ist zum 10. August in Straßburg erwartet.

Vermischtes.

— Zu Woolwich wurde in diesen Tagen eine ungeheure Kanone, welche für Mehmed Ali, Pascha von Aegypten, gegossen war, ein Vierhundertundfunfzigpfünder, geprüft. Der Knall dieser Kanone war nicht so stark, als man erwarten sollte, aber die Wirkung furchtbar, indem die Kugel 40 Fuß tief in die Erde einschlugen.

— London, d. 28. Juli. Vergangene Nacht und heute ganz früh wüthete ein so heftiger Gewittersturm über London, wie man sich seit langen Jahren nicht erinnert und der viel Unheil angerichtet hat. Der Blitz schlug an vielen Orten ein, und ohne den strömenden Regen würde gewiß mehrfach Feuer ausgebrochen sein. Eine Menge Häuser sind mehr oder minder beschädigt und sogar ihrer Dächer beraubt, und die Kirche St. Martin in the Fields hat durch einen Blitzschlag bedeutend gelitten. Verlust an Menschenleben ist jedoch nicht zu dauern.

Bekanntmachungen.

Verkauf.

Eine schöne Wassermühle mit 1 Mahl, und Graupengang, Oelmühle und Rosölmühle, 48 Morg. guten Acker, Kabeln und Garten, hinlängliche Holzung, 2 Pferde, 4 Kühe, 25 Schaafe, 4 Schweine, Federvieh, soll mit der vollen Erndte, sehr annehmbar, mit der Hälfte Anzahlung, 2 Meilen von hier in einer schönen Gegend, verkauft werden. Auftrag hat nachzuweisen

Ebnern, den 3. August 1842.

das Commissions-Bureau,
Dlehne.

Barometer,

deren Röhren durch Glühn über Kohlenfeuer für jede Einwirkung der Luft subtiler und sensibler als die gewöhnlichen vorgerichtet sind, empfiehlt Unterzeichneter als selbst verfertigte und versichert deren Nichtigkeit; auch werden dergl. Reparaturen von demselben übernommen und aufs sorgfältigste ausgeführt, so wie auch auswärtige Bestellungen auf Verlangen durch einen kundigen Boten besorgt werden.

Franz Vaccani
in Halle am Markt.

Alle Arten einfache und elegante **Thermometer, Spiritus-, Bier-, Säuren-, Salz-, Laugen-, Zucker- und Sirup-, Essig-, Del-, Weingeist- und Milch-Waagen**, mit und ohne Temperatur, **Aräometer** für leichtere und schwerere Flüssigkeiten als Wasser, in 1000 gest. — Sämmtliche angeführte Waagen, von welchen ich stets Vorrath habe, erlaube ich mir als ganz genau und nach Normal-Waagen geprüfte Instrumente zu soliden Preisen zu empfehlen.

Franz Vaccani.

In einer lebhaften Stadt, einige Stunden von Halle, ist ein umfangreiches Material- und Schnittwaaren-Geschäft, im besten Schwunge, mit Inventarium, veränderungshalber zu Michaelis zu verpacken oder auch unter annehml. Bedingungen zu verkaufen.

Reelle Unternehmer erfahren das Nähere mündlich oder auf portofreie Briefe bei dem Kaufmann Carl Mertens, Halle, große Klausstraße.

Mehrere gute Cellos, Bratschen, Geigen und Gitarren sind zu verkaufen, Grasseweg No. 839.

Ein dunkelgrün kariirter seidner Sonnenschirm ist irgendwo stehen geblieben. Man bittet denselben in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Der erwartete echte Sorauer Wurm-Honigkuchen, das untrüglichste Mittel für Kinder, die Würmer haben, ist so eben angekommen.

Wilhelm Hachmann in Halle,
kleine Ulrichstraße Nr. 1020.

Oeffentliche Einladung.

Sämmtliche Herren Mühleninhaber, welche Oele fabriciren oder schlagen, und alle andere Fabrikanten derselben, sowohl aus den Königreichen Preußen und Sachsen, als aus den angrenzenden benachbarten Staaten, werden von uns hiermit höflichst eingeladen, sich

am dreizehnten August d. J., zu Leipzig im Hôtel de Pologne einzufinden, um über die Errichtung einer Delbörse zu Leipzig, diesem dringendsten Bedürfnis des Delhandels, und den Entwurf ihres Statutes, so wie über andere wichtige Interessen dieser Industrie das Nähere zu vernehmen, zu berathen und zu beschließen.

Weißensels, Pegau und Großstorkwitz, den 30. Juli 1842.

F. A. Hemme. G. Härting.
F. A. Frißche.

Auctions-Anzeige. Auf den 14. August des Nachmittags um 3 Uhr, und folgende Tage, sollen in der Wohnung des Fräuleins Kahle in Helfsta verschiedene: Tische, Stühle, 1 Partie Federbetten, Holzzerbetten, Sopha's, Schränke, 1 Stuhlsuhr, Spiegel, Gartenbänke, 1 Geldkasten von Eisen, 24 Bände Theater Europa und andere Bücher, Gesesammlung, Küchengeräthenschaft, 1 Partie Scheit- und Wellholz und andere Sachen mehr, meistbietend und gegen sogleich baare Bezahlung in Pr. Cour. verkauft werden, wozu Käufer einladet
Welcher.

Ich beabsichtige, mein hier selbst am Markte gelegenes, mit einer vorzüglich guten Kundschaft versehenes Schnittwaaren-Geschäft möglichst bald zu verpacken, und ersuche hi-rauf Respektirende sich wegen der nähern Bedingungen entweder persönlich, oder in frankirten Briefen an mich zu wenden.

Eisleben, den 26. Juli 1842.

Amalie Rothe.

Vom Markt nach dem Stadtgottesacker ist ein goldenes Kreuz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein gutes Douceur in der Papierhandlung des Hrn. Große in der großen Ulrichstraße abzugeben.

Ein Bursche von guter Erziehung kann unter annehml. Bedingungen sofort bei mir in die Lehre treten.

Drechsler Berger,
Leipziger Straße No. 316.

Haus-Verkauf.

Das mir in der Mühlgasse zu Wettin unter No. 387. belegene zugehörige Haus, bestehend in 6 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, 2 Keller, nebst Hof, 5 Ställen, und den dabei befindlichen $\frac{1}{2}$ Morgen Garten, bin ich gesonnen, meistbietend zu verkaufen.

Hierzu habe ich den 28. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, in diesem Hause bestimmt, wozu ich Kauf-lustige einlade. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wettin, den 25. Juli 1842.

Die Wittwe Dorothee Löchel.

Ökonomen, Brenner, Brauer und Destillateure finden sofort und später gute Unterkommen durch H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Verlag von Robert Vinder in Leipzig, vorrätig in allen Buchhandlungen, in **Halle bei Schwetschke und Sohn: Charlotte und Marie. Briefe über die Gefahren des Pietismus für das weibliche Geschlecht.** Von Lynx. 8. u. 15 Bgr.

Das Herz der Frau soll eine Wohnung vertrauender, starker, thätiger Liebe sein, kein Tumultplatz unverständener krankhafter Gefühle, welche keinen Halt bieten in den Wechseljahren des Lebens. Die Gefahren derselben dem weiblichen Geschlechte klar vor Augen zu führen ist der Zweck der obengenannten, kleinen aber werthvollen Schrift. Ihre Form ist die entsprechende und tritt eben so belehrend wie unterhaltend auf, indem sie sich treu ans Leben anschließt.

Ein sehr gut gebautes Haus in der schönsten Lage Naumburgs, mit Stallungen, Einahrt und Hofraum, steht sofort unter annehml. Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf schriftlich frankirte oder mündliche Anfragen
A. Hellriegel,

Fischgasse No. 126. in Naumburg.

Das in Quersurth auf dem Kirchhofe belegene Schwarzbachhaus soll auf drei Jahre von jetzt an verpachtet werden und kann zu Michaelis bezogen werden. Pachtliebhaber können sich melden bei

Carl Gottlob Klaber.

Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juli. Im Unterhaus brachte gestern Herr Roebuck, der tapfere Verfolger aller Bestechungsuntertriebe bei Parlamentswahlen, seine Resolutionen, durch welche dem Uebel der Korruption Einhalt gethan werden soll, zur Berathung. Nach langer Debatte wurde indessen die erste dieser Resolutionen mit 136 Stimmen gegen 47 verworfen. Gleiches Schicksal hatte auch, doch ohne Theilung des Hauses, die zweite. Die übrigen Resolutionen fielen dadurch von selbst weg.

Die Königin wird am 9. August von Windsor nach dem Buckinghampalast kommen und am 10. das Parlament in Person prorogiren.

Es sind wieder Nachrichten aus den Löpferei- und Kohlen-Bezirken eingetroffen, deren Inhalt noch immer sehr ungünstig lautet. Aus Handley wird im Globe unterm 25. Juli gemeldet: Gestern fand hier eine zahlreiche Versammlung von Kohlengravern statt; ein Theil erklärte, daß man ihnen den geforderten Lohn bewilligt habe, und daß sie daher wieder zu arbeiten Lust hätten; die Mehrzahl aber war dagegen, und am Ende ward beschlossen, daß sie sämmtlich außer Arbeit bleiben wollten. Die Märkte waren heute verlassen und von 70 bis 80 Weggern nur etwa 15 erschienen. Die Arbeitshäuser zu Burslem und Wollaston sind mit Armen angefüllt, und unerhörte Noth herrscht in unserem ganzen Bezirk. Noch ist jedoch Alles ruhig, was man wohl dem in Newcastle aufgestellten Militair verdankt. — Vom 26sten Morgens: Acht oder neun Kädelsführer der Arbeiter sind in oder bei Newcastle verhaftet und ins Gefängniß gesperrt worden. In zwei großen Grubenwerken haben die Leute unter militairischer Bedeckung ihre Arbeiten wieder begonnen; die Masse aber zieht noch herum, wobei Viele, die gern in die Gruben zurückkehren möchten, die Furcht vor Mißhandlung durch ihre Kameraden abhält. — Aus West-cromwich schreibt man unterm 26. Juli: Heute sind mehrere Hundert Kohlengräber von Bilston nach Walsall abgezogen, wo eine große Versammlung gehalten werden soll. Zu Wolverhampton haben die Kohlengräber in großer Anzahl das Armenhaus umringt und von den Einwohnern Geld und Lebensmittel erpreßt. Die noch in den Werken beschäftigten Leute wurden mit Gewalt zum Austritt gezwungen. Unser ganzer Bezirk ist in Aufregung; überall herrschen Schrecken und Verwirrung; die Miliz-Keiterei ist aufgerufen worden. — An Vorstehendes schließt sich ein Bericht aus Walsall vom 26. Juli Nachmittags: Dragoner und andere Keiterei sind in verschiedenen Theilen unserer Stadt aufgestellt. Die Kohlengräber haben die Arbeiter in mehreren großen Fabriken genöthigt, sich ihnen anzuschließen. Einige, die sich weigerten, wurden in den Kanälen untergetaucht. Die Behörden und Lord Dartmouth berathen über Maßregeln zur Erhaltung der Ruhe. Der Haufe, welcher von den Einwohnern Speise erzwingt, ist jetzt nach Blogwich und Walsall gezogen, um dort ebenfalls die Fabriken zum Stillstand zu bringen.

Vermischtes.

— In der Gemeinde St. Agnès, am Fuße der Alpen, stürzte vor Kurzem ein alter Landmann, als er seine Ziege und ein Zicklein auf die Weide führte, in einen 200 Schuh tiefen Abgrund. Der unglückliche Greis war, obgleich vielfach zer-rissen und zerquetscht, dennoch am Leben geblieben, und bald gesellten sich die Qualen des Hungers zu denen seiner Wunden. Gegen Abend sah er seine Ziege zu sich herabsteigen. Als das treue Thier unten angekommen war, reichte es ihm sein Futter, und erhielt ihn so vier Tage lang, während es zugleich durch sein Blöken Hilfe herbeizurufen schien. Diese kam endlich am fünften Tage; allein schon lag der arme Alte in den letzten Zügen, und starb wenige Augenblicke, nachdem man ihn wieder ans Tageslicht gebracht hatte.

— London, d. 29. Juli. Herr Bury, ein ausgezeichnete-r Dampfswagen-Fabrikant, machte kürzlich auf der London-Birminghamer Eisenbahn einen Versuch, um den Grad der Gefahr zu ermitteln, der sich vom Bruch der Achse einer Lokomotive befürchten lasse. Er ließ absichtlich die Achse einer vierrädrigen Lokomotive brechen und fuhr 52 englische Meilen (20 in der Stunde) ohne Unfall. Es befanden sich keine Passagiere bei dem Zuge, sondern außer Bury nur der Führer, einer der Direktoren und der Heizer, alle auf der Lokomotive.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. August 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldsh.	4	—	Berl. Potsd. Eisenb.	5	127 ¹ / ₄
do. do. 3 ¹ / ₂ pCt.	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	103
abgestempelt	*)	103 ⁵ / ₆	Mgd. Eys. Eisenb.	—	116 ¹ / ₄
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—
Präm. Sch. der	—	85 ⁷ / ₈	Berl. Anh. Eisenb.	—	102 ¹ / ₂
Seehandlung.	—	—	do. do. Prior. Obl.	4	103 ³ / ₄
Kurm. Schuldv.	3 ¹ / ₂	102	Düss. Elb. Eisenb.	5	82 ¹ / ₂
Berl. Stadt-Obl.	4	104	do. do. Prior. Obl.	5	99
do. 3 ¹ / ₂ pCt.	—	—	Rhein. Eisenb.	5	94
abgestempelt	*)	102 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4	99 ¹ / ₄
Danz. do. in Zh.	—	48	Berl.-Frankf. Eis.	5	103
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	103	Gold al marco	—	—
Großh. Pos. do.	4	107	Friedrichsd'or	—	13 ⁵ / ₁₆
Östpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	Andere Goldmünz-	—	9 ¹¹ / ₁₂
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	103 ⁷ / ₁₂	jen à 5 Zh.	—	9 ⁵ / ₁₂
Kur.-u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₄	Disconto	—	3
Schleßische do.	3 ¹ / ₂	103 ³ / ₄			4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von ¹/₄ pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 4. August.

Weizen	1 tnl.	25 sgr.	— pf.	bis	2 tnl.	7 sgr.	6 pf.
Roggen	1	7	6	—	1	17	6
Gerste	1	2	6	—	1	5	—
Hafer	—	25	—	—	—	28	9

Magdeburg, den 4. August. (Nach Wispeln.)									
Weizen	38	—	50	thl.	Serfe	23	—	25	thl.
Roggen	33	—	38	"	Hafer	20	—	22	"

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 4. August: 59 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. August.

Im Kropprinzen: Hr. Graf Hencel v. Donnerstark a. Volkstätt.
Hr. Oberstlieut. v. Hahn, Mad. Wittich, Hr. Kunsthändler Wittig,
Hr. Maler Wittich, Hr. Stud. Beer, Hr. Dr. phil. Dreiser, Hr.
Dr. med. Friedrich, Hr. Kaufm. Krüger, Hr. Fabr. Kloose u. Fräulein
Walter a. Berlin. Hr. Kaufm. Barandon a. London. Hr.
Kaufm. Wastig a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Reichenberg a. Dina-
brück.
Stadt Zürich: Hr. Prov. Feuer-Soc. Fröhner a. Berlin. Hr. Direct.
Dr. Wallis a. Neu-Ruppin. Hr. Oberlehrer Wolfart u. die Hrn.
Kaufl. Paszschke u. Knoblauch a. Magdeburg. Hr. Dr. phil. Det-

bold, Hr. Privatm. Herz, Hr. Partik. Schulz u. Hr. Kaufm. Herz
zer a. Berlin. Hr. Kaufm. Marquardt a. Frankfurt. Hr. Kaufm.
Niem a. Eupen. Hr. Kaufm. Landmann a. Glauchau. Hr. Kaufm.
Graf a. Hanau. Hr. Antiquar Egel a. Hamburg. Hr. Sec.-Amtm.
Bertram a. Wettin. Hr. Hofrath Kirchner a. Liebenwerda. Hr.
Partik. Schmidt a. Dresden.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Marcuse a. Magdeburg. Hr. Fabrik.
Steinmeg a. Berlin. Hr. Oekonom Hoffmann a. Schönkrug. Hr.
Apotheker Wiemann a. Sagan.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wost a. Kirchberg. Hr. Insp. Gün-
ther a. Düben. Hr. Gutsbes. Krause a. Wurzen. Hr. Partik. Ditto
a. Dessau.
Schwarzen Bär: Hr. Lehrer Buch a. Schloß Belbrungen. Hr. Pastor
Heine a. Erbeborn. Hr. Kaufm. Martin a. Leipzig. Hr. Oekonom
Harpeting a. Kassel. Hr. Fabr. Nürnberg a. Neustedt. Hr. Fabr.
Mühlhaus a. Worbis. Hr. Fabr. Küchenthal a. Buhla.
Stadt Hamburg: Hr. Partik. v. Witte a. Kassel. Hr. Kaufm.
Schreinhorst a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Braune a. Paderborn. Hr.
Partik. v. Scharofsky a. Köln. Hr. Stadtmusik. Franke a. Sanger-
hausen. Hr. Oberlehrer Stennicke a. Langermünde.
Goldnen Kugel: Hr. Partik. Kenz a. Köthen. Hr. Gasthalter Hopf-
garten a. Annaberg. Hr. Kaufm. Berner a. Lübeck. Fräulein Preuß
a. Gräfenhainchen.

Bekanntmachungen.

Entreprise

für Pfannenschmiede und Schlosser.
Ich beabsichtige, meinen Bedarf von
Bohreröhren an den Mindestfordernden zu
verdingen, und ersuche daher Werfertiger der-
selben, mir bis zum 11. d. M. ihre Forder-
ungen, welche nach laufendem Fuß mit An-
gabe der Stärke des Eisenblechs zu stellen
sind, schriftlich zukommen zu lassen. Muster
stehen bei mir zur Ansicht bereit.
Siebichenstein, den 5. August 1842.
Friedr. Volke.

Obstverpachtung.

Sonntag den 7. August d. J. soll das
diesjährige Obst der beiden Gärten in Sti-
chelsdorf, Vormittag 9 Uhr, nach vor-
hergegangener Bekanntmachung der Bedin-
gungen, an den Meistbietenden verkauft wer-
den, wozu Bietungslustige sich daselbst ein-
zufinden haben.

Jingwer-Wein, das beliebte kühlende
Sommergetränk der Engländer, ist zu ha-
ben in der Weinstube zur Arabischen Traube.
Halle. G. Kawald.

Ein Hofmeister von gesezten Jahren,
der über seine Brauchbarkeit und Ehrlichkeit
sich auszuweisen vermag, wird für eine gro-
ße Wirtschaft in der Nähe von Halle so-
gleich oder Michaelis d. J. gesucht. Nähe-
res bei Zumppe im goldnen Herz zu Halle.

Wegen Veränderung will ich meine Vor-
räthe von fertigen Särgen, welche in 6 Stück
eichenen, 4 St. fichtenen Bohlen, und 3 St.
leichtenen, wie auch 17 St. bis zum klein-
sten Bretsärgen bestehen, ohne Provision ver-
kaufen; worauf ich namentlich die Herren
Tischlermeister aufmerksam mache.
Löbejün, den 4. August 1842.
Carl Laurenz.

Sonntag den 7. August **Militair-
Concert** bei Heyse auf der Weintraube.

Sonntag Harmonie-Concert im Garten
des Hrn. Stadtrath **Schmidt.**
Stadtmusikchor.

Mein Cigarren-Commissions-Lager ist
besonders in den gangbarsten Sorten reich-
lich versehen, und kann daher fortwährend
mit alter reeller Waare dienen.
Halle, den 5. August 1842.
Madut.

Einen erfahrenen, mit vorzüglichen Zeug-
nissen versehenen Handlungsdiener, welcher
sowohl gewandter Detailist, als auch zu je-
dem andern Posten sich qualificirt, weist nach
J. G. Fiedler in Halle, kleine Stein-
straße.

Ein gewandtes routinirtes Ladenmädchen
weist nach J. G. Fiedler, kleine Stein-
straße.

Häuser-Verkauf.

2 große geräumige Häuser, welche in
ganz gutem Stande (wovon das eine ver-
möge der großen Böden zum Getreide-Auf-
schütten sich eignet), sich zu 8 bis 10 pCt.
rentiren, und mit 1000 Thlr. Anzahlung zu
kaufen sind, weist nach der Commissionär
J. G. Fiedler, kleine Steinstraße No. 209.

Veränderungshalber bin ich willens, den
21. August, Nachmittags 3 Uhr, mein
Wohnhaus in der Plöbnerstraße, worin sich
4 Stuben, Kammern, Küche, zwei Keller,
Stallung, Scheune, Hofraum und Einfahrt
befinden, auf sechs aufeinander folgende
Jahre, als von Michaelis 1842 bis dahin
1848, unter dem im Termine bekannt zu
machenden Bedingungen, im hiesigen Schützen-
hause zu verpachten, wozu ich Nachküstige
hierdurch einlade.
Löbejün, den 4. August 1842.
Carl Laurenz.

Ein Hausmädchen, die in weiblichen Ar-
beiten erfahren und über ihre Aufführung
und Ehrlichkeit Zeugnisse besitzt, findet so-
gleich oder Michaelis d. J. auf einem gro-
ßen Gute in der Nähe von Halle einen
Dienst. Näheres bei Zumppe im goldnen
Herz zu Halle.

(Freiimfelde.) Sonntag Gesell-
schaftstag, frischen Kuchen, warmes Abend-
essen, Unterhaltungsmusik bei
P. de Bouché.

